

# «Ich bin verliebt in meine Bücher»

Die Thurgauerin Daniela Schwegler schreibt über Frauen in Bergberufen. Sie selbst wäre als Äplerin aber eine Fehlbesetzung.

Interview: Viola Stäheli

## Was liegt auf Ihrem Nachttisch?

Ein grosser Stapel angelesener Bücher und ein Bergkristall.

## Sie haben gerade Ihr viertes Buch veröffentlicht. Wieder geht es um Frauen in Bergberufen. Was sind die grössten Schwierigkeiten beim Arbeiten an Ihren Büchern?

Ich arbeite rund zwei Jahre an einem Buch. Dazu gehört aber nicht nur das Schreiben: Ich stelle auch Fotografen an, recherchiere, welche Frauen ich

porträtieren möchte und begleite sie durch ihren Alltag. Viel Zeit investiere ich auch ins Fundraising und ins Türklicken-Polieren: Meine Bücher sind zu einem grossen Teil über Stiftungen finanziert, mein neues Buch ist dank Unterstützung von rund 30 Stiftungen und Förderern möglich geworden. Und wenn das Buch erschienen ist, kümmerge ich mich um die Vermarktung, die Medienarbeit und halte Lesungen. Das Schreiben selbst ist tatsächlich mehr die Kür und macht mir sehr grossen Spass, genauso wie die Begegnungen mit den Frauen.

## Warum haben Sie sich in Ihren bisherigen Büchern immer auf Frauen fokussiert?

In erster Linie, weil ich selber eine Frau bin. Mich faszinieren Frauen, die ihrer Berufung folgen und ihren Weg gehen, egal welchem gesellschaftlichen Widerstand sie begegnen mögen. Bis Ende der 70er-Jahre war es beispielsweise nicht möglich, als Frau eine Bergführer-ausbildung zu machen, da man dafür militärdiensttauglich sein musste. Das Bundesgericht ebnete mit einem Entscheid 1977 dann auch Frauen den Zugang zu dieser Ausbildung. Heute zählt

der Schweizer Bergführerverband insgesamt 1300 aktive Männer und nur knapp 40 Frauen. Sie sind wahre Pionierinnen.

## Ihr neuestes Buch handelt von Bergführerinnen, wie haben Sie die Frauen ausgewählt?

Ich wollte möglichst unterschiedliche Frauen porträtieren, von der Bergführer-Pionierin Nicole Niquille bis zu ganz jungen Frauen, die noch in der Ausbildung sind. Dazu sollten sie aus unterschiedlichen Teilen der Schweiz kommen.

## Sind Sie zufrieden mit «Himmelwärts: Bergführerinnen im Porträt»?

Ich bin immer ein bisschen verliebt in meine Bücher.

## Haben Sie bereits Ideen für ein neues Projekt?

Ich solle meinen Fokus doch auch auf Jägerinnen, Pilotinnen und Zimmerfrauen legen – alle diese Ideen wurden an mich herangetragen. Allerdings zieht es mich zu einer neuen Herausforderung. Die Kurzporträts haben ihren Reiz, doch in meinem nächsten Buch möchte ich mich auf eine einzige Frau konzentrieren – eine grosse Schweizer Bühnenkünstlerin. Erstmals werde ich nicht mit Fotografen zusammenarbeiten, sondern mit einer Zeichnerin, welche die Biografie illustriert. Ich bin gespannt, wie das Projekt ankommen wird. Es wird auf jeden Fall etwas Neues sein.

## Wie holen Sie sich aus einem Tief, wenn Sie überarbeitet sind?

Ich bin ein bewegungsfreudiger Mensch und sehr gerne in der Natur unterwegs. Ich mache als Ausgleich zur sitzenden Schreibtätigkeit gerne lange Wanderungen. Im Winter mache ich Skitouren und Langlauf, im Sommer steige ich aufs Rennvelo oder nehme mein Bike.

## Was war Ihr erster Traumberuf?

Ich habe viele Traumberufe gehabt: Als kleines Mädchen wollte ich Prinzessin werden, mal acht Kinder haben oder Architektin werden. Diese Träume kann ich heute verwirklichen: Bei Lesungen kann ich mich schön kleiden – ganz wie eine Prinzessin, meine Bücher sind meine Kinder – vier fehlen noch – und das Gestalterische kann ich beim Layouten meiner Bücher ebenfalls ausleben.

## Schriftstellerin war kein Traum von Ihnen?

Ich konnte mir nie vorstellen, Schriftstellerin zu werden. Ich habe als Journalistin bei der «Thurgauer Zeitung» angefangen und später auch als Korrespondentin gearbeitet. Es war ein weiter Weg zur Schriftstellerei, aber jetzt bin ich sehr glücklich.

## In welchem Job wären Sie eine Fehlbesetzung?

Ich könnte tatsächlich nie im Leben eine Äplerin sein. Da beginnt der Tag viel zu früh. Ich schlafe morgens gerne ein bisschen länger.

## Wie nutzen Sie Social Media?

Die sozialen Medien sind natürlich eine gute Marketingplattform für meine Bücher. Ich nutze sie aber für alles Mögliche – zwischendurch plaudere ich auch gerne ein bisschen mit meinen Freunden auf Facebook und tausche mich mit ihnen aus.

## Welche Eigenschaften haben Sie von Ihrer Mutter?

Kreativität, Eigenständigkeit, Zuversicht und Humor – von meinem Vater hingegen habe ich die Exaktheit, das Organisationstalent und den Intellekt übernommen.

## Was verbindet Sie mit dem Kanton Thurgau?

Ich bin ursprünglich in Moos, Istighofen, aufgewachsen. Meine Mutter führt dort mit meinem Bruder noch immer das Elektrofachgeschäft Schwegler. Ich lebe mittlerweile aber in meiner Wahlheimat Wald im Kanton Zürich.

## Warum sind Sie aus dem Thurgau weggezogen?

Ich war schon immer gerne unterwegs. Wald ist für mich ideal gelegen, ich bin von hier aus schnell in den Bergen und in der Stadt. Ausserdem gibt es hier den besten Bike-Club der Welt. Ich bin eindeutig ein Bewegungsmensch, wandere zum Beispiel sehr gerne und bike auch leidenschaftlich. Dazu hat Wald das schönste Tobel, das ich kenne.

## Was gefällt Ihnen an Ihrem Heimatkanton Thurgau besonders?

Der Bodensee ist sehr schön. Und auch die Gegend, in der ich aufgewachsen bin, ist ein besonderer Fleck für mich. Ich komme immer wieder ganz gerne in den Thurgau zurück. Und im Sommer sollte man auf keinen Fall das legendäre Flossrennen verpassen. Meine Mutter ist übrigens noch immer eine leidenschaftliche Flossbauer-Unterstützerin.

## Wohnen Sie alleine?

Nein, ich habe einen Kater. Sein Name ist Arvo. Ich habe ihn auf einer Walliser Alp zum ersten Mal gesehen, als ich gerade an meinem Buch über die Äplerinnen gearbeitet habe. Es war definitiv Liebe auf den ersten Blick und ich habe ihn anschliessend als junges Kätzchen zu mir geholt. Er ist extrem einfühlend: Wenn es mir mal nicht gut geht, dann ist Arvo ganz sicher sofort in meiner Nähe.

## Wie sind Sie auf den Namen Arvo gekommen?

Ich höre gerne die Musik des Komponisten Arvo Pärt. Er hat mich zu diesem Namen inspiriert.

## Sind Katzen Ihre Lieblingstiere?

Ich mag alle Tiere sehr gerne, ausser mit Schlangen kann ich mich nicht anfreunden. Als Kind waren Eichhörnchen meine Lieblingstiere, weil sie so flink sind.

## Was möchten Sie unter allen Umständen in diesem Leben noch machen?

Ich möchte mit mir und der Welt im Frieden sein.

## Schreibende Juristin

Daniela Schwegler ist in Moos, Istighofen, aufgewachsen. Heute wohnt die 49-Jährige in Wald im Kanton Zürich. Die gebürtige Thurgauerin studierte Recht in Zürich, arbeitet aber derzeit als Autorin. Ende Juli erschien ihr viertes Buch mit dem Titel «Himmelwärts: Bergführerinnen im Porträt». (vst)



Daniela Schwegler mit ihrem neuen Buch.

Bild: Andrea Stalder